

## **Fachbeitrag Invasive Arten**

### **Beseitigung von invasiven Arten nach Art. 16 bzw. Art. 19 der EU-VO 1143/2014 bzw. der EU-DVO 2016/1141**

In den oben genannten Verordnungen werden Tiere und Pflanzen aufgeführt die entweder nach Art. 16 getilgt werden müssen oder nach Art. 19 eine weitere Ausbreitung verhindert werden soll.

Diese Arten stellen für Mensch und Natur einen Schaden dar. Sei es durch das Zuwachsen von Schifffahrtswegen (Wasserpflanzen) oder das Ausräubern von Vogelbrutplätzen, die auf der Roten Liste stehen. Als Beispiel sei hier der Konflikt Uferschwalben bzw. Grauspecht und Waschbär genannt.

In der Tevereener Heide wurde im Jahre 2008 das Vorkommen der *Cabomba caroliniana* (Wasserhaarnixe) im Rohrkolbensee entdeckt.

Im September 2018 wurde das Vorkommen durch das BfN, das LANUV und die UNB des Kreises Heinsberg bestätigt. Daraufhin wurde die Notifizierung am 01.11.2018 durch die LANUV an die zuständige EU-Kommission weitergeleitet.

Zur genauen Einschätzung der Verbreitung wurde im September 2019 ein externer Gutachter durch die Untere Naturschutzbehörde damit beauftragt die umliegenden Seen im FFH-Gebiet der Tevereener Heide zu kartieren. Das Gutachten wurde im Nov. 2019 vorgelegt.

Das Ergebnis war, dass die Wasserhaarnixe in zwei Seen dokumentiert werden konnte (Rohrkolben- und Teeuwensee). Eine Ausbreitung hat nach Auffassung der Unteren Naturschutzbehörde nicht stattgefunden. In allen anderen untersuchten größeren und kleineren Gewässern wurde die Wasserhaarnixe nicht nachgewiesen.

Im Binsensee wurde zusätzlich die Art *Lagarosiphon major* (Wechselblattständige Wasserpest) festgestellt. Für diese Art hat die LANUV entschieden sie nach Art. 16 zu behandeln. Eine Verbreitung muss verhindert werden. Die Tilgung erfolgte im August 2020. Eine Kontrolle ist für Oktober 2020 vorgesehen.

Als zuständige Behörde, wurden in NRW durch das Umweltministerium die Untere Naturschutzbehörden bestimmt. Dazu ist eine Haushaltsstelle für das Jahr 2021 eingerichtet worden. In den nächsten Jahren werden weitere Arten wie z. B. die asiatische Hornisse erwartet.

#### **Ausblick:**

Zur Bekämpfung der invasiven Arten wurde ein Arbeitskreis mit verschiedenen Vertretern der obersten, höheren und unteren Naturschutzbehörden, der Biologischen Stationen und der LANUV gegründet. Zusätzlich werden weitere Fachbehörden bzw. Fachpersonen hinzu gezogen die weiterhelfen können die vielfältigen praktischen und juristischen Fragestellungen zu beantworten und somit die vielfältigen Probleme zu lösen.

Verfasser: Lars Delling